Hatzenbacher Bunte Mischung

Ein Lichtlein brennt…..

Erst 1, dann 2, dann 3, dann 4!

Probeweise, um den Effekt der neuen LED- Lampen zu testen, wurden 4 neue Straßenlampen installiert.

Es wird noch in diesem Kalenderjahr eine Begutachtung durch die Hatzenbacher Gemeinderätin und Gemeinderäte gemeinsam mit dem Dorferneuerungsvorstand geben.

Und sehr bald im Neuen Jahr werden dann hoffentlich alle Lampen im Dorf im neuen Licht erstrahlen!

Irene Stursa

Judith Mantler und Helga Leuthner konnten Josefine Leuthner dafür gewinnen, Interessierte beim Gestalten von Adventgestecken zu unterstützen:

Oben: Judith und Erni Mantler kreativ beschäftigt
Unten: Frau Leuthner mit einem Teil der kreativen Gruppe.

Ein kleiner Rückblick auf Aktivitäten des Dorferneuerungsvereins:

Wanderung zum Heurigen nach Sierndorf im Oktober 2012, fotografiert von Judith Mantler, Judith fotografiert von Irene Stursa

Die Adventpunschabende nützen Jung und Alt für gemütliches Beisammensein:

Reinhold, Erika und Julia

Wilma Trummer
Lilli Rieder
Klemi Litsch
Sonja Trummer

„Who is who“? in Hatzenbach

Unter diesem Motto wollen wir regelmäßig Hatzenbacherinnen und Hatzenbacher vorstellen.

Unser derzeit ältester Hatzenbacher ist **Herr Franz Wagner, geboren am 6.Dezember 1928 in Senning.**

Wie viele Männer seiner Generation, musste er seine Jugendjahre dem 2. Weltkrieg opfern: Mit 16 Jahren wurde er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, im Mai 1945 gelangte er in amerikanische Gefangenschaft.
Im November 1945 kehrte er heim nach Niederösterreich, nachdem er kurze Zeit auf einem Bauernhof im Mühlviertel gearbeitet hatte.
Im September 1956 heiratete er Frau Theresia Herzog, die Tochter eines Land- und Gastwirtes in Hatzenbach. Eine Tochter und ein Sohn schenkten dem Ehepaar inzwischen mehrere Enkel und Urenkelkinder.
Das Gasthaus wurde im Jahre 1959 geschlossen. Den Bauernhof übernahm im Jahre 1988 der Sohn Franz Wagner zusammen mit seiner Frau Hermine.

Herr Wagner war viele Jahre in Vereinen und für die Gemeinde tätig:
Er hatte sich bereits in der **Katholischen Jugend** engagiert.
Zwischen 1964 und 1970 war er **Feuerwehrkommandant von Hatzenbach** und bereits davor, zwischen 1959 und 1963 der Stellvertreter des Kommandanten.
Viele Jahre war er Mitglied der Jagdgesellschaft.
Ab 1971 war Herr Wagner im Gemeinderat tätig, von 1975 bis 1985 war er Ortsvorsteher von Hatzenbach und Vizebürgermeister der Großgemeinde. Mit 60 Jahren zog er sich 1988 aus den politischen Ämtern zurück.

Nachdem er im Jahre 1988 seinem Sohn den Hof übergeben hatte, übersiedelte er mit seiner Frau Theresia in ein neues Haus in Hatzenbach.

Text: Irene Stursa nach Aufzeichnungen von Franz Wagner sen.

Als Hatzenbach noch eine eigene Gemeinde war

Von 1919 bis 1970 waren Hatzenbach und Grumethof eine selbständige Gemeinde.

Am 1. Jänner 1971 vereinigte sich Hatzenbach freiwillig mit Leitzersdorf.

Im Haus Nr. 35 (heute bewohnt von Irene Stursa) lebte Herr Rieger, - er hatte lange Zeit eine wichtige Aufgabe für die Gemeinde. Er besaß eine kleine Trommel (die es auch noch heute gibt!), mit der er im Dorf so manche Nachricht „austrommelte“.

Das damalige Gemeindehaus, das noch bis in die 90er Jahre dort stand, wo heute das neue Dorfhaus steht, war auch das Milchkasino und es befand sich dort auch der Eiskeller, in dem im Winter Eis von der „Schwemm´“ (heutiger Landschaftsteich an der Straße Richtung Sierndorf) gelagert wurde, um Lebensmittel für die Ortsbevölkerung auch über den Sommer zu kühlen.

Foto entstand 1992 zur Einweihung der neu renovierten Kapelle, im Hintergrund das alte Gemeindehaus.
Text: Irene Stursa, Foto vom Gemeindehaus von Klementine Litsch

Fest im Stadl der Familie Mantler in Hatzenbach

Am 13. Oktober fand das Fest als Benefizveranstaltung zu Gunsten der Behindertenhilfe Oberrohrbach statt. Es war ein wirklich gelungenes Fest mit vielen Gästen von Nah und Fern und € 8500.- Einnahmen, die an die Behindertenhilfe übergeben werden konnten.

Wer schaut denn da hervor?
Die fleißigen Jägerfrauen!

Die Weinbar war immer gut besucht, aber Alkohol ausgeschenkt wurde bei uns nur an diejenigen, die auch über die Schank schauen konnten!

Ob groß, ob klein, alle waren von den feschen Models bei der Trachtenmodeschau begeistert

Der Reiterhof Hatzenbach brachte „Hänsel und Gretel“ hoch zu Ross zur Vorführung.

Kulinarische Vielfalt lockte viele Gäste an, denen es so gut schmeckte, dass bereits am Nachmittag ein vorübergehender „Versorgungs- Engpass“ entstand. Aber alle Reserven wurden mobilisiert, um die Gäste bis in die Nacht hinein zu verwöhnen.

Allerlei für Naschkatzen

Do schau her, - der Manfred ist auch ein Süßer!!

Jagdhornbläser und Jäger sitzen gemeinsam im knallroten Gummiboot.

Als das letzte Brot verkauft war, konnten auch die fleißigen Helferinnen endlich feiern!

A Gaudi war´s !
Aufpassn, dass ma jetzt net aus dem Rahmen falln!

Texte und Fotos: Judith Mantler und Manfred Mantler

Zuagrast

„Da ist es ja so still, so schön idyllisch!“, „Aber, da ist ja nicht einmal ein Geschäft, und ohne Auto kann man da nicht leben, oder?“

Das sind die Kommentare von Besucherinnen und Besuchern aus der Stadt: Das Landleben, - herrlich für ein paar Urlaubstage, aber immer hier leben, geht denn das?

Was hatte mich nur vor 25 Jahren dazu gebracht, ein Häuschen am Land zu kaufen? Ich, die ich nie ein Auto haben wollte, die alles jenseits der Donau als Fremde betrachtete, die kaum jemals ein Werkzeug in der Hand gehabt hatte, geschweige denn auch nur irgendeine Vorstellung hatte, was es bedeutet, ein altes Haus zu renovieren!

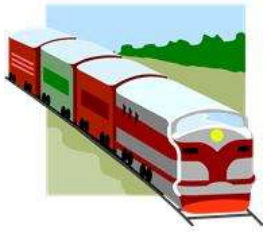
Aber die wirklich guten Entscheidungen im Leben fällt man aus dem Bauch heraus. War es Zufall, war es Schicksal? – Jedenfalls entschloss ich mich spontan, auf ein kleines Inserat in einer Tageszeitung hin, mir das dort angebotene Landhaus in der Nähe Stockeraus anzuschauen. Und, - es war Liebe auf den ersten Blick, - was viele Leute vielleicht angesichts des ziemlich heruntergekommenen Häuschens nicht leicht nachvollziehen hätten können. Beim Anblick des verwilderten Vorgartens, beim Rundgang durch Haus und Hof hatte ich ein seltsames Kribbeln im Bauch und das Gefühl, dass das mein Platz sein könnte. Die nächste Bahnstation 5 km zu Fuß, ein Bus, der nur hin und wieder fährt, - all das spielte keine Rolle, - die verwunschen Idylle hatte mich gefangen genommen.
Und eh ich mir´s versah, war eine Baustelle mein Eigen!

Meine Eltern packten an…….

Nein, - „Hinterholz 8“ war es nicht, aber es gab schon einiges nieder zu reißen und umzukrempeln!
Ich lernte, mit einfachem Handwerkszeug umzugehen, mobilisierte Familie und Freundeskreis und passte nach und nach das Haus meinen Vorstellungen und Bedürfnissen an.
Ich entdeckte meine Leidenschaft für Baumärkte und schätze das selbst gezogene Gemüse aus meinem Garten, auch wenn Rücken und Gelenke jedes Jahr im Frühling einer Zerreißprobe stand halten müssen.

Ja, es stimmt, ohne Auto geht´s hier kaum, - und hin und wieder wird mir mulmig bei dem Gedanken, „was ist, wenn ich nicht mehr Auto fahren kann, - sei es aus Altersgründen oder aufgrund anderer Widrigkeiten des Lebens“…

Ja, natürlich ist es mühsam, nach Wien pendeln zu müssen, um zu arbeiten und dabei täglich 3 Stunden Fahrzeit in Kauf zu nehmen.



Aber: Ich bin eine überzeugte Hatzenbacherin geworden, ich schätze die Überschaubarkeit eines Dorfes, mag es, fast alle Leute hier persönlich zu kennen, ich liebe die Weite der Landschaft, ich erfreue mich an der Ruhe.

Das Haus ist inzwischen wirklich rundum meines geworden, - Herr Rieger, der Schuster, Kinderfrisör und Dorftrommler, der hier mit seiner Familie früher lebte, wird hoffentlich wohlwollend auf die Veränderungen herunterschauen.
Ich kann sagen, ich bin
***„Zuagrast und angekommen“*!**

Irene Stursa

Unsere jungen Sportler

Helga Leuthner interviewt unsere Hatzenbacher Nachwuchssportler Lorenz Leuthner und Daniel Grünling:

H: ***Was ist euer Lieblingssport?***

Daniel: Fußball, Schwimmen, Tennis und Reiten!
Lorenz: Schwimmen und Judo.

H: **Was gefällt euch an diesen Sportarten?**

D.: Weil das cool ist, weil man da viel laufen kann und dass man ein Tor schießen kann.
L.: Wir spielen beim Judo dazwischen immer Spiele, zum Beispiel Fangen, Räuber und Gendarm.
Beim Schwimmen gefällt mir das unter Wasser Tauchen und es ist so still unter Wasser!

Daniel: Welche Position hast du beim Fußball?
Lorenz: Ich bin Verteidiger, das ist cool!

Sagt der Hase zum Schneemann: Karotte her oder ich föhn dich! Von Lorenz

WEIHNACHTSBILD VON LEA WIESNER: Es sind Zwerge, einer davon hat sich verbrannt und weint. Ein Engel ist auch dabei um beim Backen zu helfen. Man sieht den Ofen und die Tische mit Keksen.

Das sind Schneemänner und Schneefrauen.
Ich wollt schon so gerne Schneemänner bauen und ich wollte, dass es endlich schneit.
Leider hat es zu wenig geschneit, darum habe ich sie gezeichnet!

Liebe Grüße von Lena Domesle

WIR WÜNSCHEN ALLEN HATZENBACHERINNEN UND HATZENBACHERN EIN WUNDERSCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR!

Irene Stursa, Franz Leuthner, Klementine Litsch,
Martin Litsch, Judith Mantler, Doris Pfeifer
(Vorstand des Dorferneuerungsvereins Hatzenbach)

Herausgeber der Zeitung:
Dorferneuerungsverein Hatzenbach in Kooperation mit **Verein KunstStall Hatzenbach**
2011 Hatzenbach 35
Email: i.stursa@aon.at

Endredaktion: Irene Stursa
Vervielfältigung: Gemeinde Leitzersdorf
Homepage: www.leitzersdorf.at